

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Instinktes. Sie birgt in ihrem Schooße so viele Modifikationen, als der Arzt am Krankenbette in einem jeden einzelnen Falle nöthig hat. Bei keiner Heilmethode tritt der Instinkt während ihrer Durchführung so entschieden hervor und macht so bestimmt sein Recht geltend, als wie bei dieser. Trotzdem nennt sie der geniale Rausse in einer seiner Schriften (s. oben) ein unsinniges, instinktwidriges Institut. So urtheilen nicht selten geistreiche Schriftsteller in ihrer eingebildeten Weisheit über Dinge, die außer ihrem alltäglichen Gesichtskreise liegen und vergessen dabei, daß gerade ihre Behauptungen das unsinnigste Zeug ist unter der Sonne. Der Instinkt allein ist Schroth's leitender Genius, nur an seiner Hand erreicht er oft noch in den verzweifeltsten Fällen das vom Kranken so heiß ersehnte Ziel, nämlich: das der Genesung.

(Fortsetzung folgt.)

Warum ist namentlich für Kranke die fleischlose Diät entschieden zuträglicher als die gemischte Kost?

Die Nahrung kann dem Instinktgesetze und der Natur entgegen nicht geändert werden, ohne die Gesundheit, die körperliche und geistige Thätigkeit des Menschen zu gefährden.

Justus von Liebig.

(Fortsetzung.)

ad 1. Erste Frage: b: Wie befindet sich der menschliche Körper wenn er blos von pflanzlicher Nahrung lebt, in Bezug auf seine Muskelkraft oder körperliche Thätigkeit und seine Zeugungskraft?

Che ich diese Frage beantworte, dürfte eine Mittheilung über die Quelle der Muskelkraft am Platze sein, nämlich etwas präciser gefaßt, als ich sie Seite 32 im ersten physiologischen Lehrsatze gegeben habe.

Liebig hat zuerst den Satz ausgesprochen, daß die sich umsetzende Muskelsubstanz die Quelle der Muskelkraft und das letzte stickstoffhaltige, durch Mitwirkung des Sauerstoffes gebildete Produkt dieses Umsatzes der Harnstoff sei und daß man aus der Menge desselben die Größe der Arbeitsleistung erschließen könne, indem mit der Arbeit der Umsatz und mit diesem der secretirte Harnstoff im Verhältniß stehen müsse.

Untersuchungen von Bischoff und Voit ergaben dagegen, daß der Harnstoff zwar ein Maß der im Körper umgesetzten und in der